



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

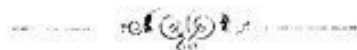
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen, Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

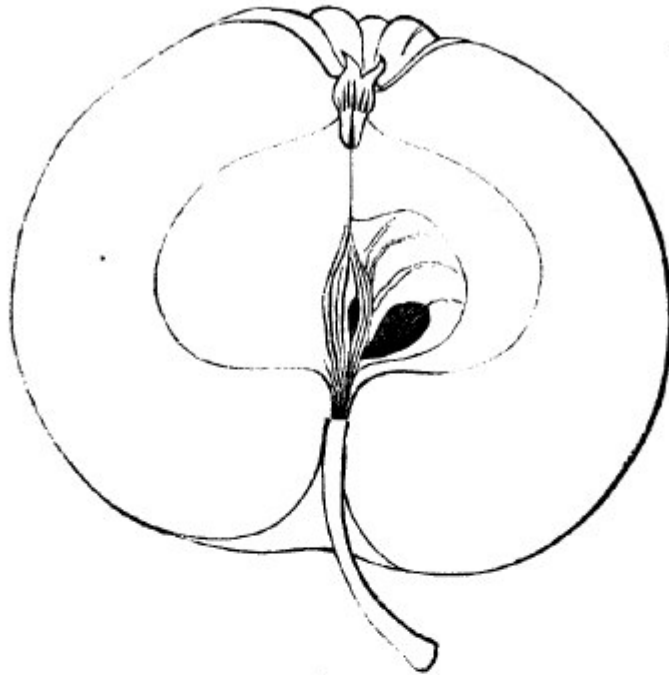
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Blutrothe rheinische Keimette. * †. Dec.—April.

Heimath und Vorkommen: Ist wahrscheinlich in den Rheingegenden zu Hause. Ich habe sie aus der Baumschule zu Neustadt an der Hardt unter obigem Namen erhalten.

Literatur und Synonyme: Ich finde diese Frucht unter dem angeführten Namen nur in der von *Diel* dem Jüngeren herausgegebenen 2ten Fortsetzung des *hist. Verzeichnisses neuer Obstsorten* v. J. 1833 unter Nr. 602, ohne Angabe, woher er dieselbe erhalten, aufgeführt. — *Dittrich* beschreibt sie l. Nr. 436 und *Liegel* in d. Anweisung unter Nr. 338. — Mir schien sie mit der Frucht, welche ich unter dem Namen „Doppelter Hausapfel“ erhalten habe (vgl. *Oberdieck* Anleitung S. 128) sehr große Ähnlichkeit zu haben. — Uebrigens finde ich in keinem der mir bekannten Baumschulenkataloge diesen Namen.

Gestalt und Größe: zeigt der obige Abriß einer Frucht $2\frac{2}{3}$ “ breit und $2\frac{1}{3}$ “ hoch. *Diel* beschreibt sie 3 Zoll breit und $2\frac{3}{4}$ bis 3 Zoll hoch.

Schale: fein, glatt, wenig geschmeidig; Farbe: blaß citrongelb mit blut- oder bräunlichroth mehr oder weniger stark angelaufen und nach der Schattenseite verwaschen, zuweilen etwas streifig, mit vielen stark erhabenen, braunen, theils runden (nach dem Kelch zu) theils dreieckigen und sternförmigen Punkten (nach dem Stiel zu) versehen, welche letzteren, nach *Diel* und *Dittrich* charakteristisch scheinen.

Kelch: grün, wollig, ziemlich lang, geschlossen, mit Falten und feinen Rippen umgeben, die sich nicht über den Rand der Vertiefung erheben.

Stiel: grün und etwas röthlich. Vertiefung mit einem strahligen Rostfleck versehen.

Kernhaus: schwach angedeutet, mit starker Augenhöhle, in welche sich die geräumigen, schöne Kerne enthaltenden Fächer mehr oder weniger öffnen. — **Kelchhöhle:** ein abgestumpfter, wenig eingezogener kurzer Kegel.

Fleisch: gelblich weiß, (Diel sagt sehr weiß) fein, fest, abknackend, bei völliger Reife mürbe, ziemlich saftig, von gutem renettenartigen Geschmacke.

Reife und Nutzung: Die Frucht reift auf dem Lager im December und Januar und hält sich, wohl aufbewahrt, bis in den April und länger. Als Tafel- und Wirthschafts-Apfel sehr schätzenswerth.

Der Baum ist bald und stark, fast jährlich tragbar und auch in dieser Hinsicht sehr zu empfehlen.

v. Flotow.

Anm. Als Doppelten Hausapfel wird der Hr. Verfasser, wie die Vegetation der von ihm erhaltenen Sorte zeigt, eine andere Frucht haben, als ich von Diel unter dem Namen erhielt, dessen Frucht der vorstehend beschriebenen sehr schätzbaren Reinette nicht ähnlich ist und nördlich stark welkt. Obige Sorte, die ich von Böbiker und Dittrich überein habe, treibt auch in der Baumschule stärker, die Triebe sind denen der Reinette von Orleans ziemlich ähnlich, schwärzlich violett, stark silberhäutig, mäßig stark punktiert. Das Blatt ist groß, fast flach ausgebreitet, lang und spitz eiförmig, einzeln ziemlich oval, ziemlich stark gezahnt. Die Asterblätter sind lanzettförmig. Den Werth der sehr haltbaren Frucht setzte ich mindestens *††, fast **.

Oberdieck.